

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **1 (1896-1897)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Karl der Kühne in der Geschichte und in dem Volksschauspiel „Karl der Kühne und die Eidgenossen“ von Arnold Ott.

5. Maria Theresia.

Dass die Versammelten mit dem grössten Interesse den gediegenen Vorträgen lauschen, braucht wohl kaum bemerkt zu werden.

Bücherbesprechungen.

Wieder ist die Schule um ein neues Hilfsmittel bereichert worden. „Des Kindes Lesekasten“ von Siegenthaler (s. Inserat) ist zwar nicht die Verwirklichung einer ganz neuen Idee, aber er gibt uns ein praktisches Hilfsmittel an die Hand beim mühevollen ersten Leseunterricht. Welche Lehrerin hat nicht schon geseufzt beim Eintritt einer neuen Klasse im Gedanken an die Geduldssproben des Alphabets! Nichts ist dann so anregend und belebend wie die Aussicht auf eine neue Methode oder die Anwendung eines neuen Lehrmittels. Darum greife ich dies Frühjahr freudig nach dem Lesekasten und hoffe, mit seinem Zauber die Schüler zu beherrschen. Ich habe schon recht vielversprechende Versuche damit gemacht. Die Beschäftigung mit dem Kasten erscheint den Kindern als Spiel und erreicht doch den gleichen Zweck wie die angestrengte Lehrstunde. Darum begrüsse ich das neue Lehrmittel als Freudenbringer für die Grossen und Kleinen in Schule und Haus. Möchten nur recht viele sich seines Besitzes erfreuen!

K. F.

— *Zur Frage der Jugenderziehung in der Schweiz.* Ein Mahnwort ans Schweizervolk von G. Stucki. Eine ganz ausgezeichnete Schrift, die, wenn sie annähernd die verdiente Verbreitung findet, für sich allein eine erfolgreiche Initiative bedeuten muss. Patriotische Pflicht, diese Verbreitung kräftigst zu fördern. Jeder Schweizer, jede Schweizerin soll das Mahnwort lesen und muss überzeugt einstimmen in den Ruf: Unterstützung des Volksschulwesens durch den Bund!

S. E.

Briefkasten.

An Frl. R. K. in Brahestad, Finnland. Es hat uns aufrichtig gefreut, zu erfahren, dass unser Blatt im hohen Norden so eifrig gelesen wird. Möchten uns nur recht oft Mitteilungen von dort her zugehen. Wir wären sehr empfänglich dafür, haben wir Schweizer Lehrerinnen doch eine grosse Sympathie für das so sehr fortschrittlich gesinnte Finnland, das auch wir nur klein genannt haben im Vergleich zu dem Länderkoloss, dem es angegliedert ist.

Unsere verehrten *Mitarbeiterinnen* wollen gütigst ihre Einsendungen in Zukunft jeweilen schon Mitte des Monats an die Redaktion gelangen lassen. Dieselbe hat auch stetsfort grossen Appetit nach guten Artikeln, grossen und kleinen Kalibers, und können ihre Vorräte davon nicht leicht zu gross werden.

Wer noch keine *Abonnenten* für unsere Zeitung und keine *Mitglieder*, ordentlicher oder ausserordentlicher Gattung, für den Lehrerinnen-Verein gewonnen hat, möge sich doch ja beförderlichst an die Arbeit machen, da die Verdienst-Medaille für diesbezügliche Bestrebungen in den nächsten Tagen — erfunden wird.

ANNONCEN

PENSION.

Töchter, die hiesige Schulen zu besuchen wünschen, finden freundl. Aufnahme und liebevolle Pflege bei Frl. **Stucky**, Pension, Louisenstrasse 13, Kirchenfeld, **Bern**. 35

Für eine griechische Familie in Smyrna wird eine zuverlässige, protestantische

Erzieherin

positiver Richtung, Schweizerin, deutsch und französisch sprechend, für einen bald 5jährigen Knaben gesucht; Monatsgehalt Fr. 50.—; Reise frei; Antritt möglichst bald. Anmeldungen unter Chiffre B 40 befördert die Expedition dieses Blattes. 40